

# Erfahrungsbericht

Meine Zeit in Porto war wirklich lehrreich, besonders und schön. Vor allem meine Unterkunft hat dazu beigetragen, dass mein Auslandssemester unvergesslich wurde. Ich hatte das Glück, in eine ziemlich bekannte und begehrte WG mit 23 anderen Erasmusstudenten einzuziehen – eine Empfehlung von einer ehemaligen Erasmusstudentin.

Das Haus befand sich mitten in der Innenstadt, war allerdings in einem ziemlich vernachlässigten Zustand. Im Laufe des Semesters hatten wir mit allerlei Problemen zu kämpfen – Schimmel, Kälte, defekte Heizkörper, explodierende Elektrogeräte und sogar einen Einbruch, bei dem Wertgegenstände aus unverschlossenen Zimmern gestohlen wurden. Sauberkeit war ein ständiges Thema, auch wenn eine Putzfrau angeblich wöchentlich kommen sollte. In der Realität schafften es jedoch 24 Leute, das Haus in wenigen Minuten wieder ins Chaos zu stürzen. Die großen Partys, die wir feierten, taten da ihr Übriges.

Trotz all dieser Herausforderungen war die Zeit in diesem Haus unglaublich toll. Die Vielfalt der Nationalitäten und Persönlichkeiten schuf eine bunte Mischung, die den interkulturellen Austausch förderte. Die Küche, obwohl nur eine für uns alle, wurde zum zentralen Treffpunkt für gemeinsame Aktivitäten. Oftmals saßen wir stundenlang unten und unterhielten uns über all die Unterschiede in unseren Ländern und diskutierten über wichtige Themen. Gemeinsame Abendessen, Sprachtausch und spontane Treffen gehörten zum Alltag. So entstanden nicht nur flüchtige Bekanntschaften, sondern echte Freundschaften, die meinen Aufenthalt noch bereicherter machten. Einmal pro Woche organisierten wir große gemeinsame Abendessen, bei denen jeder Gerichte, aus seinem Heimatland zubereitete. Gelegentlich feierten wir auch große Partys mit über 150 Leuten. Trotz der Herausforderungen und Unannehmlichkeiten bleibt die Zeit in dieser WG als eine der schönsten und erlebnisreichsten Phasen meines Auslandssemesters in Porto in Erinnerung und war im Gegensatz zu anderen Wohnungen auch wesentlich günstiger. (die Mieten sind nämlich super hoch in Porto)

Was meine Meinung zu Porto und meinem Auslandssemester kurzzeitig trübte, war das Wetter. Im Oktober war es noch wunderbar sonnig mit angenehmen 30 Grad, aber ab November spielte das Wetter nicht mehr so mit. Es regnete fast zwei Monate lang praktisch ununterbrochen. Erst im Januar wurde es wieder sonniger und angenehmer. Schönem Wetter verleiht Portugal gleich eine ganz andere Schönheit, und man kann so viele großartige Unternehmungen planen, sei es an den wunderschönen Stränden oder in den Bergen im Inland.

Trotz dieser wetterbedingten Herausforderung haben meine Freunde und ich unheimlich viel unternommen und sind durch ganz Portugal gereist. Die Autovermietung und auch Flixbusse sind hier sehr günstig – genauso wie Cafés, Restaurants und Bars, natürlich 😊. Wir haben Ausflüge an die Algarve unternommen, sind in der Region Geres gewandert, haben das Inland erkundet, sind öfter nach Nazare gefahren, um die beeindruckenden Wellen zu bestaunen, haben einige Trips nach Lissabon gemacht und sind sogar für eine Woche auf die Azoren geflogen.

Auch das Nachtleben von Porto und Lissabon hinterlässt unvergessliche Erinnerungen. Die Städte bieten eine Vielzahl von Bars und Clubs, die preiswerten Alkohol anbieten und sowohl Erasmusstudenten als auch Einheimische anziehen. Die nächtliche Atmosphäre ist lebhaft, und die gesamte Stadt scheint zu feiern.

Während der Tage verbrachte ich viel Zeit an der Universität. Ich studierte an der Politecnico Porto, die ein deutlich familiäreres System hat im Vergleich zu deutschen Universitäten. Hier erfuhr ich kontinuierliche Unterstützung bei Fragen und Problemen und wurde herzlich von meinen Kommilitonen aufgenommen. Oft wurde auf Englisch umgeschwenkt, damit ich am Unterricht teilnehmen konnte. Diese Zeit war wirklich bereichernd, und ich würde jedem empfehlen, an dieser Universität zu studieren.

Dennoch ziehe ich das deutsche System vor, da es mehr Freiheiten bietet und sich stärker von einer schulischen Struktur abhebt. In Deutschland hatte ich die Möglichkeit, selbstständiger zu arbeiten und meinen eigenen Studienweg zu gestalten.

Insgesamt war meine Zeit in Porto unvergesslich und ich würde jedem empfehlen dort ein Auslandssemester zu starten!